

Rolf Schafheutle

Elfte Jugendratswahl in 15 Stuttgarter Stadtbezirken

Seit 2008 werden in allen Stadtbezirken
Jugendratswahlen angeboten

Im Jahr 2015 hatten alle Stuttgarter Jugendlichen im Alter von 14 bis unter 19 Jahren zum fünften Mal die Möglichkeit, für die nächsten beiden Jahre in ihrem Stadtbezirk einen Jugendrat einzurichten. Bei den Jugendratswahlen 1995 bis 2006 waren nur die Jugendlichen in ausgewählten Stadtbezirken wahlberechtigt. Die Stadtbezirke Plieningen und Birkach sowie die oberen Neckarvororte Hedelfingen, Obertürkheim, Untertürkheim und Wangen bilden bei den Wahlen jeweils einen gemeinsamen Jugendratsbezirk. Voraussetzung für die Bildung und Wahl eines Jugendrats ist hierbei, dass sich wenigstens zwei Jugendliche mehr um einen Sitz bewerben, als insgesamt Jugendräte in das jeweilige Gremium zu wählen sind (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1: Bewerbungen zu der
Jugendratswahl 2016 in Stuttgart

Jugendratsbezirke	Sitze	Mindest- anzahl Bewerbungen	Wahl- berechtigte	Bewerbungen	
				insgesamt	je 1000 Wahl- berechtigte
				Anzahl	‰
Mitte ¹	11	13	677	7	10,3
Nord	11	13	1 130	21	18,6
Ost	15	17	1 855	17	9,2
Süd	13	15	1 415	40	28,3
West	13	15	1 413	25	17,7
Innere Stadtbezirke zusammen	63	73	6 490	110	16,9
Bad Cannstatt	17	19	3 192	20	6,3
Botnang ¹	9	11	588	4	6,8
Degerloch ¹	11	13	685	8	11,7
Feuerbach ¹	13	15	1 249	4	3,2
Möhringen	13	15	1 413	22	15,6
Mühlhausen	13	15	1 206	23	19,1
Münster	9	11	277	13	46,9
Obere Neckarvororte ²	15	17	1 999	28	14,0
Plieningen und Birkach ¹	11	13	792	11	13,9
Sillenbuch ¹	11	13	1 041	7	6,7
Stammheim ¹	11	13	559	7	12,5
Vaihingen	15	17	2 087	18	8,6
Weilimdorf	13	15	1 561	22	14,1
Zuffenhausen	15	17	1 820	21	11,5
Äußere Stadtbezirke zusammen	176	204	18 469	208	11,3
Stuttgart insgesamt	239	277	24 959	318	12,7

¹ Aufgrund zu weniger Bewerber fand 2016 keine Jugendratswahl statt.

² Stadtbezirke Hedelfingen, Obertürkheim, Untertürkheim und Wangen.

Die Anzahl der Sitze der einzelnen Jugendräte orientierte sich bis 2012 an der Einwohnerzahl im Stadtbezirk und entsprach der des jeweiligen Bezirksbeirats. Seit 2014 wird für die Bemessung der Anzahl der Sitze in den Jugendräten nicht mehr die Einwohnerzahl insgesamt, sondern nur noch die Anzahl der wahlberechtigten Jugendlichen herangezogen. Dies führte 2014 dazu, dass sich die Anzahl der Sitze der Jugendräte insgesamt von 270 um 35 auf 235 reduzierte.

Tabelle 2: Sitze in den Stuttgarter Jugendräten seit 2012

Jugendratsbezirke	Anzahl Sitze		
	2016	2014	2012
Mitte	11	11	13
Nord	11	11	13
Ost	15	15	16
Süd	13	13	16
West	13	13	20
Bad Cannstatt	17	17	20
Botnang	9	9	11
Degerloch	11	11	11
Feuerbach	13	13	13
Möhringen	13	13	16
Mühlhausen	13	11	13
Münster	9	9	9
Obere Neckarvororte	15	15	16
Plieningen und Birkach	11	11	11
Sillenbuch	11	11	13
Stammheim	11	11	11
Vaihingen	15	15	16
Weilimdorf	13	13	16
Zuffenhausen	15	13	16
Stuttgart insgesamt	239	235	270

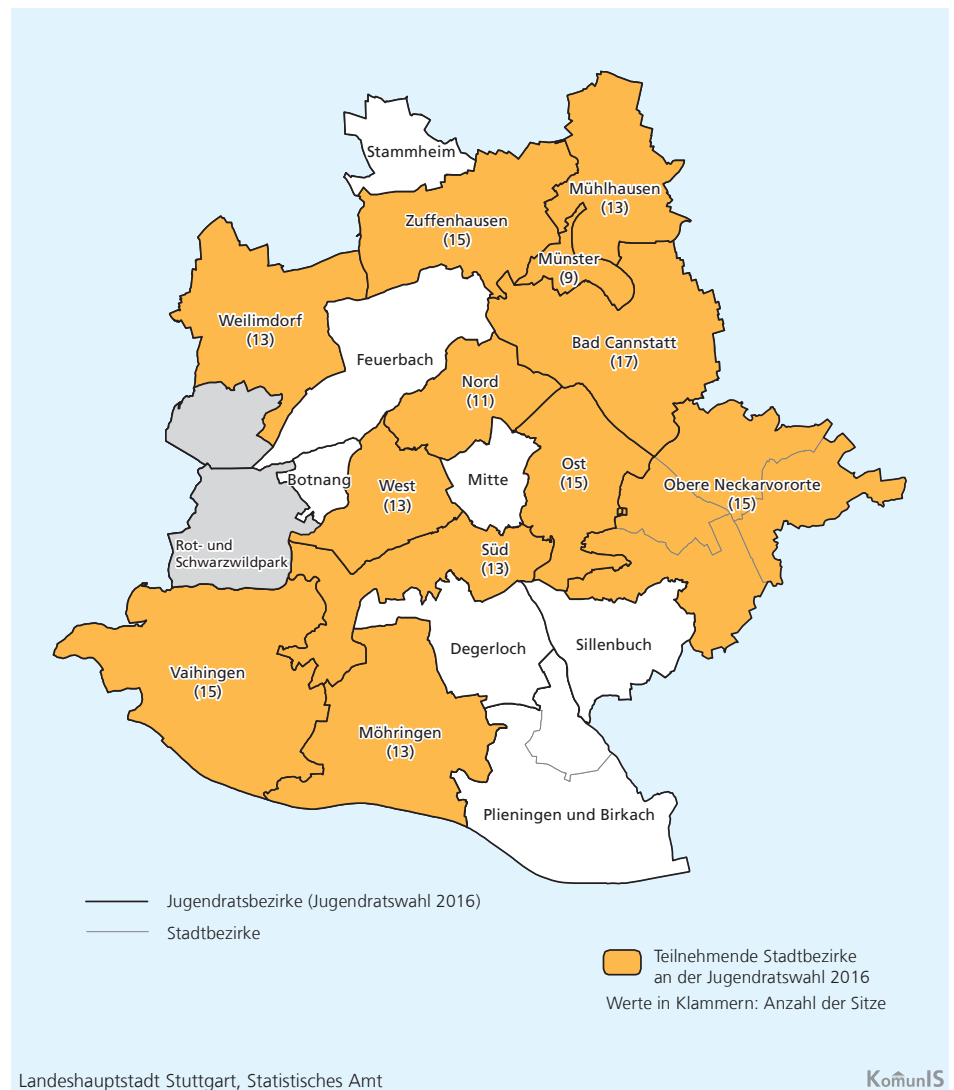
Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt KomunIS

Die großen Stadtbezirke verlieren die meisten Sitze

Von der Anpassung der Sitzzahlen der Gremien an die Anzahl der Wahlberechtigten profitierten nicht alle Stadtbezirke gleichermaßen. Der Jugendrat West wurde um sieben Sitze auf nun 13 Sitze verkleinert. Je drei Sitze wurden in den Jugendräten Süd, Bad Cannstatt, Möhringen, Weilimdorf und Zuffenhausen eingespart und je zwei Sitze in den Bezirken Mitte, Nord, Botnang, Mühlhausen und Sillenbuch. Je einen Sitz gaben noch die Jugendräte in den Bezirken Ost, in den oberen Neckarvororten und in Vaihingen ab, während sich in den Bezirken Degerloch, Feuerbach, Münster, Plieningen und Birkach sowie Stammheim durch die neue Arithmetik 2014 keine Änderungen ergaben. Bis zur Bewerbungsphase für die Jugendratswahlen 2016 war die Anzahl der Wahlberechtigten in den Bezirken Mühlhausen und Zuffenhausen jeweils in die nächsthöhere Größenklasse angewachsen, so dass die Jugendräte dort wieder um je zwei Sitze aufgestockt wurden.

Nach dem Ende der Bewerbungsfrist im November 2015 stand fest, dass sich in den Stadtbezirken Mitte, Botnang, Degerloch, Feuerbach, Plieningen und Birkach, Sillenbuch und Stammheim zu wenig Jugendliche um einen Sitz in ihrem Jugendrat beworben hatten und damit keine Wahl durchgeführt werden konnte.

Karte 1: Jugendratswahl 2016 in Stuttgart



In Möhringen, in den oberen Neckarvororten sowie in Vaihingen kommen Jugendräte neu hinzu; in Feuerbach und in Plieningen und Birkach verabschiedeten sich die Jugendräte für die nächsten zwei Jahre.

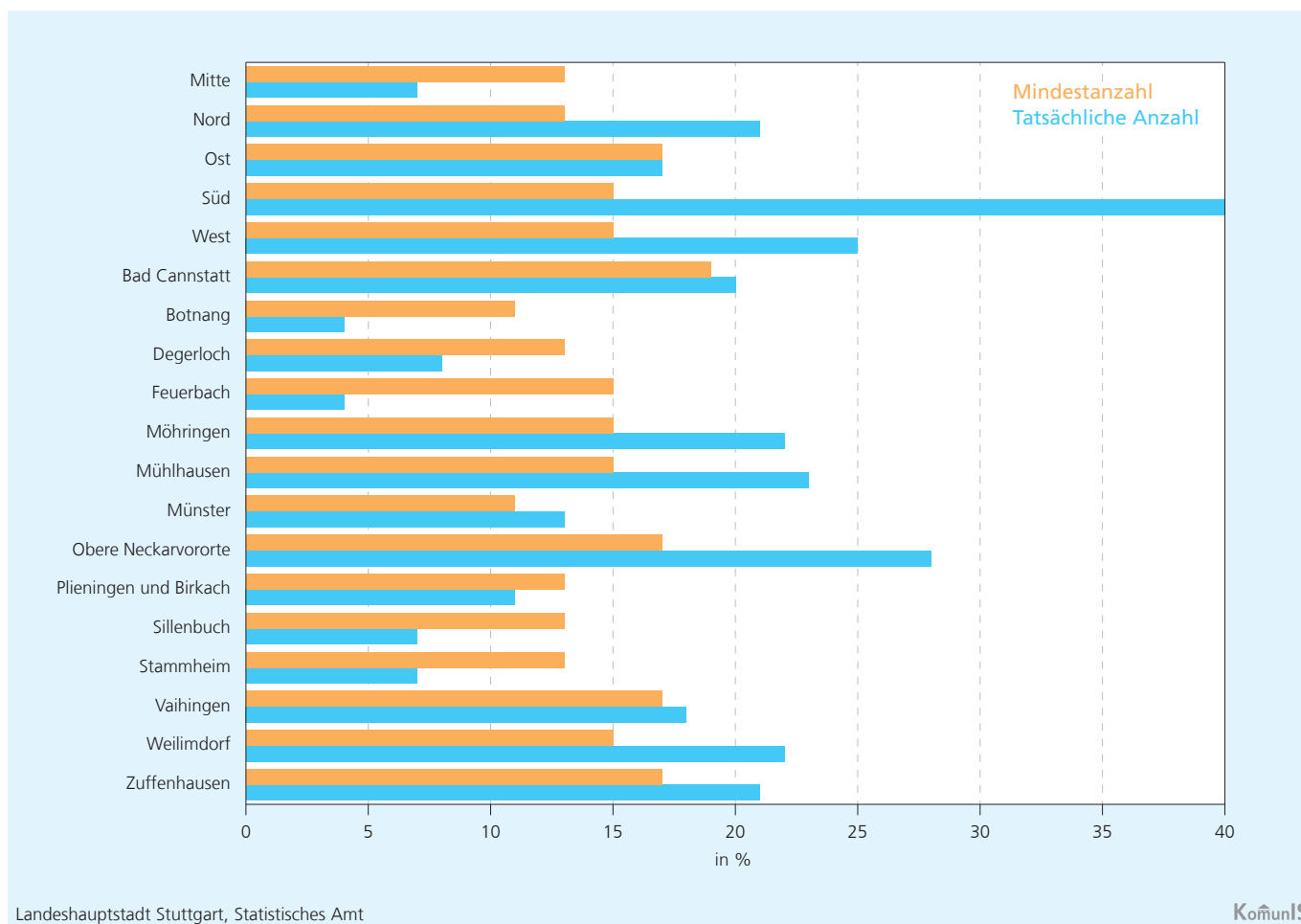
Wie schon bei den Jugendratswahlen in den Jahren 2012 und 2014 kam es also auch 2016 zu keiner flächendeckenden Wahl in allen Stuttgarter Stadtbezirken. 2012 scheiterten die Jugendratswahlen in den Stadtbezirken Mitte, Botnang und Stammheim sowie 2014 in den Stadtbezirken Mitte, Botnang, Degerloch, Möhringen, obere Neckarvororte, Sillenbuch, Stammheim und Vaihingen am zu geringen Bewerbungsinteresse der Jugendlichen.

Mit insgesamt 318 Bewerbungen ist 2015 die Bereitschaft, sich in einem Jugendrat aktiv am kommunalen Geschehen zu beteiligen, wieder über das Niveau der Vorwahl gestiegen. 2013 bewarben sich noch 299 Jugendliche um einen Sitz in einem Jugendrat. Der Wert von 2011, als sich noch 420 Jugendliche für eine Kandidatur entschieden, wurde 2015 aber weit verfehlt.

Das insgesamt positive Ergebnis bei den Bewerbungen (+ 6,4 %) basiert auf einer sehr unterschiedlichen Entwicklung in den Stuttgarter Stadtbezirken.

In den inneren Stadtbezirken wurden 2015 insgesamt 110 Bewerbungen gezählt. Dies sind 15 mehr als 2013 und entspricht einem Anstieg um fast 16 Prozent. Weniger stark aber dennoch positiv war auch die Entwicklung in den äußeren Stadtbezirken. In der Summe bewarben sich hier 208 Jugendliche. Dies sind vier mehr als vor zwei Jahren. Der Anstieg beträgt in den äußeren Stadtbezirken damit 2 Prozent.

Abbildung 1: Mindestanzahl und tatsächliche Anzahl an Bewerbungen bei der Jugendratswahl 2016 in Stuttgart



156

Besonders positiv entwickelten sich die Bewerbungszahlen in den Stadtbezirken Möhringen (+ 214 %), Vaihingen (+ 157 %), Süd (+ 135 %) und den oberen Neckarvororten (+ 115 %), wo mehr als doppelt und dreimal so viele Jugendliche kandidierten als 2013. Mehr Bewerbungen als 2013 wurden auch in den Stadtbezirken West (+ 56 %), Mühlhausen (+ 53 %) und Weilimdorf (+ 29 %) gezählt. Mit sieben Bewerbungen im Stadtbezirk Mitte kandidierten 2015 exakt genau so viele Jugendliche wie 2013. In allen anderen Stadtbezirken bewarben sich 2015 weniger Jugendliche als 2013. Die Bewerbungen gingen zwischen 78 Prozent in Feuerbach und 11 Prozent in Degerloch zurück.

Im Durchschnitt bewerben sich etwa drei Jugendliche um zwei Sitze; im Süden kommen auf einen Sitz im Jugendrat sogar gut drei Bewerber

Für die 13 Sitze des Jugendrats Süd fanden sich 2015 absolut die meisten Bewerber. Hier bewarben sich 40 Jugendliche. Bezieht man aber die Anzahl der Bewerbungen zum besseren Vergleich auf 1000 Wahlberechtigte (vgl. Tabelle 1), so wird in Münster mit 46,9 Prozent die höchste Quote erreicht.

Im Zeitraum vom 18. Januar bis zum 5. Februar 2016 waren schließlich knapp 19 400 Wahlberechtigte in 12 Jugendratsbezirken zur Stimmabgabe aufgerufen. Es galt, 162 Jugendräte aus insgesamt 270 zugelassenen Bewerberinnen und Bewerbern für die zwölf Gremien auszuwählen.

Die Wahlbeteiligung sank 2016 im Durchschnitt aller Bezirke zwar um 2,4 Prozentpunkte auf insgesamt 29 Prozent, erreichte damit aber immer noch den zweithöchsten Wert aller bisherigen Jugendratswahlen in Stuttgart.

Tabelle 3: Wahlbeteiligung an Jugendratswahlen in Stuttgart seit 1995

Jugendratsbezirke	Wahljahre										
	2016	2014	2012	2010	2008	2006	2004	2002	2000	1998	1995
	%										
Mitte	-	-	-	17,0	18,2	-	-	-	-	-	-
Nord	26,5	34,2	25,1	28,7	27,4	26,5	31,5	24,1	15,4	20,3	-
Ost	26,0	31,9	23,2	24,8	29,7	28,6	-	24,0	14,6	26,5	8,7
Süd	36,0	31,8	20,3	28,1	26,1	24,1	20,7	21,7	20,7	18,1	13,3
West	29,7	32,1	28,3	35,8	33,1	26,1	-	-	-	-	-
Bad Cannstatt	31,3	30,5	25,6	27,6	30,4	22,3	21,3	-	-	-	-
Botnang	-	-	-	35,8	31,6	-	-	-	-	-	-
Degerloch	-	-	20,7	17,4	22,8	-	-	-	-	-	-
Feuerbach	-	38,0	30,2	30,9	-	-	-	-	-	-	-
Möhringen	31,1	-	30,5	29,8	24,3	-	-	-	-	-	-
Mühlhausen	28,6	27,4	29,8	27,6	27,1	19,9	33,1	26,7	-	-	-
Münster	32,1	30,9	35,7	-	-	-	-	-	-	-	-
Obere Neckarvororte	31,0	-	26,9	32,6	33,1	-	-	35,7	35,4	31,6	8,7
Plieningen und Birkach	-	30,9	29,5	26,7	31,4	-	-	-	-	-	-
Sillenbuch	-	-	30,3	-	23,3	22,8	25,6	33,1	21,8	24,4	21,5
Stammheim	-	-	-	37,5	29,7	-	-	-	-	-	-
Vaihingen	22,8	-	15,6	23,4	-	-	-	-	-	-	-
Weilimdorf	30,9	33,2	28,2	29,8	30,3	30,9	28,0	-	-	-	-
Zuffenhausen	24,8	26,7	24,2	32,7	27,4	-	-	-	-	-	-
Stuttgart insgesamt	29,0	31,4	25,8	28,7	28,6	25,1	25,6	27,4	22,1	24,8	11,8

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KommunIS

Die Wahlbeteiligung erreicht 2016 den bisherigen Spitzenwert aus dem Jahr 2014 nicht ganz

Am höchsten lag die Wahlbeteiligung im Stadtbezirk Süd (36 %), wo die jugendlichen Wahlberechtigten unter den meisten Bewerberinnen und Bewerbern auswählen konnten. Über 30 Prozent lag die Beteiligung auch noch in Münster (32,1 %), Bad Cannstatt (31,3 %), Möhringen (31,1 %) sowie den oberen Neckarvororten (31 %) und Weilimdorf (30,9 %). Mit 29,7 Prozent lag die Wahlbeteiligung 2016 nur noch im Stadtbezirk West über dem Durchschnitt, mit 28,6 Prozent in Mühlhausen schon knapp darunter. Klar unterdurchschnittlich war die Wahlbeteiligung in den Stadtbezirken Nord, Ost, Vaihingen und Zuffenhausen, in denen die Quoten zwischen 22,8 und 26,5 Prozent lagen.

Nur in drei Stadtbezirken gaben im Vergleich zur Vorwahl mehr Jugendliche ihre Stimmen ab. Im Stadtbezirk Süd fiel 2016 der Anstieg mit 4,2 Prozentpunkten am stärksten aus und auch in Mühlhausen und Münster lag die Wahlbeteiligung 2016 im Vergleich zu 2014 um jeweils 1,2 Prozentpunkte höher.

Ein Drittel gibt die Stimmen per Briefwahl ab

Ein weiterer interessanter Aspekt des Stimmabgabeverhaltens bei den Jugendratswahlen liegt in der Inanspruchnahme der Möglichkeit der Briefwahl. Mit dem so genannten Wahlausweis, etwa zu vergleichen mit einer Wahlbenachrichtigung bei einer Parlamentswahl, erhalten alle wahlberechtigten Jugendlichen im Voraus auch die vollständigen Briefwahlunterlagen. Für die Erteilung der Unterlagen ist kein spezieller Antrag erforderlich. Insgesamt verzichteten 2016 schon mehr als drei von zehn Wählerinnen und Wählern auf den Gang in ein Wahllokal und gaben ihre Stimmen per Wahlbrief ab. Die Beteiligung an der Briefwahl erreichte 2016 insgesamt 31,2 Prozent.

Abbildung 2: Wahlbeteiligung bei der Jugendratswahl 2016 in Stuttgart

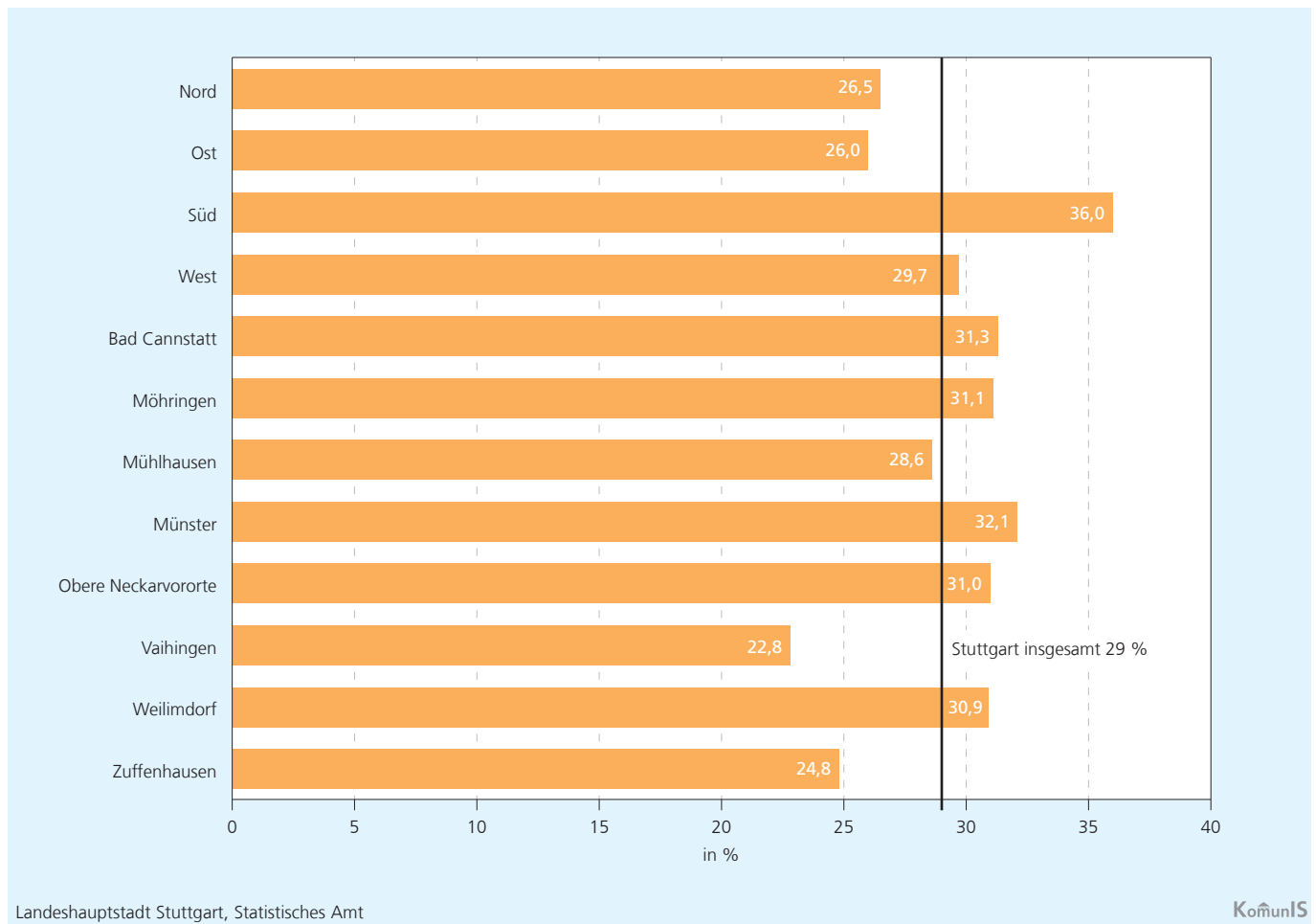
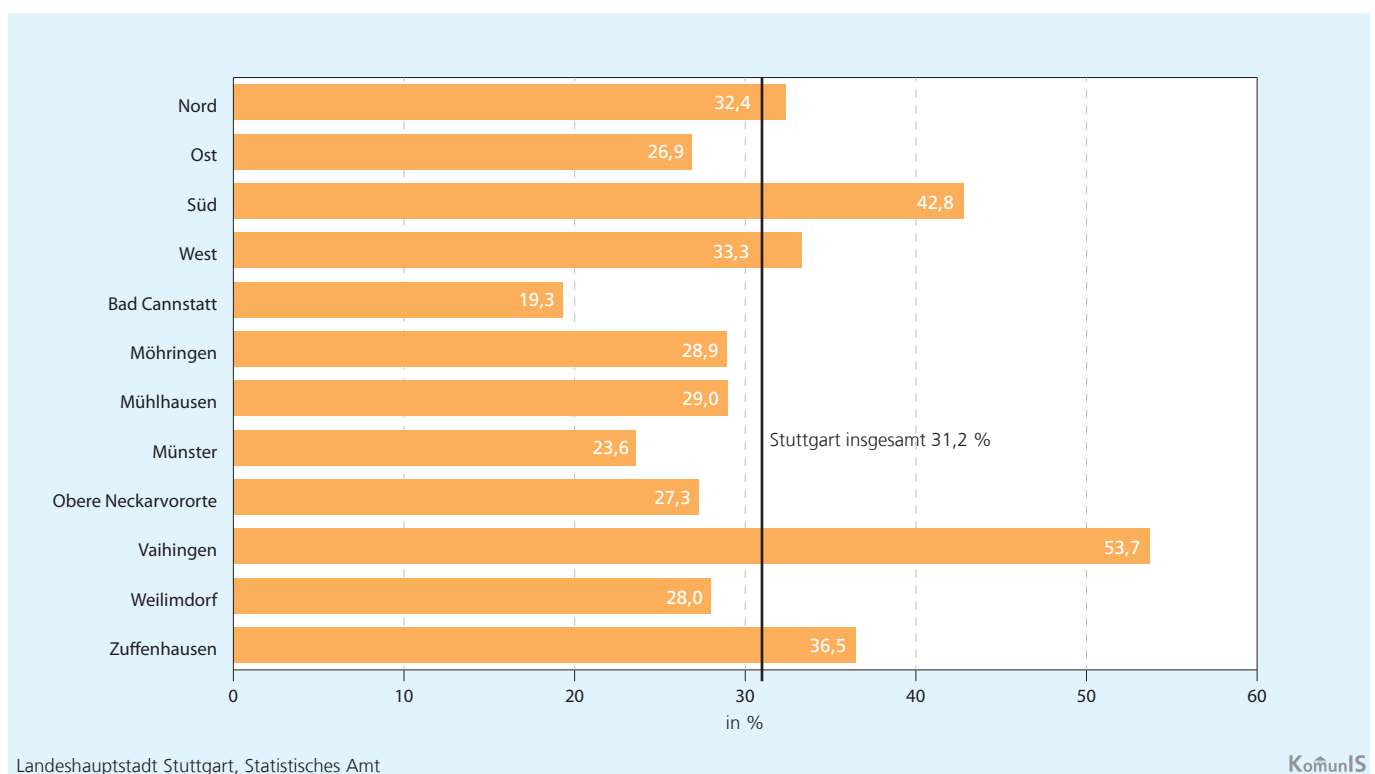


Abbildung 3: Beteiligung an der Briefwahl bei der Jugendratswahl 2016 in Stuttgart



In Vaihingen gibt es mehr Briefwähler als Wähler in den Wahllokalen

In Vaihingen (53,7 %) gab wieder mehr als die Hälfte der Wählerinnen und Wähler die Stimmen per Brief ab. Etwas weniger, aber immer noch weit überdurchschnittlich, wurde in den vier Bezirken Süd, Zuffenhausen, West und Nord von der Briefwahl Gebrauch gemacht. Die Spanne lag zwischen fast 43 Prozent in Süd und gut 32 Prozent in Nord. Am wenigsten machten die Wählerinnen und Wähler in Bad Cannstatt (13,3 %), Münster (23,6 %) und Ost (26,9 %) von der Briefwahl Gebrauch (vgl. Abbildung 3).

Tabelle 4: Ergebnis der Jugendratswahl 2016 in Stuttgart

Jugendratsbezirke	Wahlberechtigte	Wähler insgesamt	Darunter Briefwähler		Wahlbeteiligung	Gültige Stimmzettel	Gültige Stimmen	Stimmen je Wähler	Ausschöpfungsquote
	Anzahl		%			Anzahl			%
Nord	1 130	299	97	32,4	26,5	298	1 999	6,7	60,8
Ost	1 855	483	130	26,9	26,0	480	3 370	7,0	46,5
Süd	1 415	509	218	42,8	36,0	507	4 298	8,4	65,0
West	1 413	420	140	33,3	29,7	417	3 014	7,2	55,2
Bad Cannstatt	3 192	999	193	19,3	31,3	994	6 704	6,7	39,5
Möhringen	1 413	440	127	28,9	31,1	436	2 809	6,4	49,1
Mühlhausen	1 206	345	100	29,0	28,6	338	2 107	6,1	47,0
Münster	277	89	21	23,6	32,1	89	462	5,2	57,7
Obere Neckarvororte	1 999	619	169	27,3	31,0	617	5 288	8,5	57,0
Vaihingen	2 087	475	255	53,7	22,8	473	3 103	6,5	43,6
Weilimdorf	1 561	483	135	28,0	30,9	482	3 303	6,8	52,6
Zuffenhausen	1 820	452	165	36,5	24,8	447	3 505	7,8	51,7
Stuttgart insgesamt	24 959	5 613	1 750	31,2	29,0	5 578	39 962	7,1	49,9

Landeshauptstadt Stuttgart, Statistisches Amt

KoMuInS

159

Ihre Stimmen gaben die jugendlichen Wählerinnen und Wähler erneut sehr selektiv ab. Im Durchschnitt verzichteten sie 2016 schon auf die Abgabe von mehr als der Hälfte der möglichen Stimmen. Die Stimmenausschöpfungsquote wird kontinuierlich geringer. Insgesamt sank sie im Vergleich zur Vorwahl um 1,7 Prozentpunkte auf nun 49,9 Prozent.

Insgesamt wird jede zweite Stimme nicht vergeben

Die Wählerinnen und Wähler im Jugendratsbezirk Bad Cannstatt vergaben durchschnittlich nur knapp sieben von 17 möglichen Stimmen. Ihre Stimmenausschöpfungsquote von 39,5 Prozent ist die geringste im Vergleich mit allen anderen Bezirken. Am nächsten kommen ihnen die Wähler in den Bezirken Vaihingen, in Ost, Mühlhausen und Möhringen, die ihr Stimmenvolumen auch nicht mal mehr zur Hälfte ausschöpften. Am anderen Ende der Skala zeigten sich die Wähler in den Bezirken Süd, Nord, Münster sowie den oberen Neckarvororten am eifrigsten und vergaben deutlich mehr als die Hälfte der möglichen Stimmen. Die Ausschöpfungsquoten lagen dort zwischen 65 Prozent im Stadtbezirk Süd und 57 Prozent in den oberen Neckarvororten (vgl. Abbildung 4).

Autor:
Rolf Schafheutle
Telefon: (0711) 216-98545
E-Mail: rolf.schafheutle@stuttgart.de

Abbildung 4: Ausschöpfung der Stimmen bei der Jugendratswahl 2016 in Stuttgart

